

Bericht des Verbandsrates über die Jahresabschlüsse 2017 / 2018 / 2019

1. Grundlagen

Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige sowie mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Paritätische Gesamtverband repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen.

Ihm sind 15 selbständige Landesverbände und aktuell 147 bundesweit tätige Organisationen aus allen Bereichen der Sozialen Arbeit als Mitglieder angeschlossen. Die große Mehrzahl der aktuell unter dem Dach des Paritätischen aktiven 10.777 Organisationen mit ihren rd. 50.000 Einrichtungen und Diensten mit rd. 640.000 Beschäftigten sowie über 1 Million Ehrenamtlichen sind Mitglieder der 15 selbständigen Paritätischen Landesverbände.

Der Verband unterhält einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (Rahmenvertragserlöse und Zentrum für Qualität und Management-Erlöse); entsprechende Steuerbescheide für die Veranlagungszeiträume liegen bis einschließlich 2019 vor. In der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid für 2019 vom 04. Dezember 2020 wird die Gemeinnützigkeit des Verbandes bestätigt. Die Steuerpflicht des Paritätischen Gesamtverbandes erstreckt sich ausschließlich auf den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Der Verband ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

2. Angaben zu Beteiligungen

Der Paritätische Gesamtverband ist mit 40 % an der **UNION Versicherungsdienst GmbH, Detmold**, die ein Stammkapital von T€ 26 aufweist, beteiligt. Zweck dieser Gesellschaft ist es, durch ihre Dienstleistungen den Besitzstand der Wohlfahrtsorganisationen und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege zu wahren und gegen Vermögensschäden zu schützen.

Zusammen mit der UNION Versicherungsdienst GmbH unterhält der Verband die **SQ Cert GmbH, Frankfurt am Main**. Verband hält 70% des Stammkapitals von insgesamt T€ 50. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Qualitätssicherung vor allem in sozialen, pflegerischen und gesundheitsfördernden Einrichtungen.

Mit 18,9% ist der Verband an der gemeinnützigen **Gesellschaft für Dienste im Alter mbH (GDA), Hannover**, beteiligt. Unternehmenszweck ist die Erstellung von

Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte Menschen, sowie der Betrieb und die Betreuung dieser Einrichtungen.

Mit 28% ist der Paritätische an der **gemeinnützigen Gesellschaft für Bildung und berufliche Integration mbH (ggbbi), Frankfurt am Main**, beteiligt. Das Gesellschaftskapital beträgt T€ 35. Mit dem Inklusionsbetrieb wollen sie für Menschen mit Behinderung Möglichkeiten zur beruflichen Qualifikation und Arbeitsplätze schaffen. Im Alltag soll ein ungezwungenes Miteinander von Tagungsteilnehmenden, Mitarbeitenden von Organisationen und Projekten, von Hotelgästen und der dort tätigen behinderten Menschen gefördert werden.

3. Vermögens- und Ertragsübersicht 2017 bis 2019

3.1 Kurzbilanz

	2019	2018	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	18.155	17.731	17.660
Umlaufvermögen	25.637	26.302	24.225
Rechnungsabgrenzungsposten	33	27	32
	43.825	44.060	41.917
PASSIVA			
Eigenkapital	29.293	28.840	28.736
Zweckgebundene Mittel	215	215	231
Rückstellungen	1.214	1.362	1.545
Verbindlichkeiten (einschl. Rechnungs- abgrenzungsposten)	13.103	13.643	11.405
	43.825	44.060	41.917
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	453	104	11.559
Einstellung in das Gebundene Kapital	424	0	11.054
Einstellung in die Zweckgebundene Rücklage	0	100	500
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	28	4	6

Die Bilanzsumme des Verbandes hat sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um T€ 235 vermindert. Auf der Aktivseite wird diese Entwicklung im Wesentlichen durch die

Abnahme der flüssigen Mittel um T€ 843 bestimmt. Gegenläufig erhöhen sich die Finanzanlagen insgesamt um T€ 362 auf T€ 17.869. Diese Erhöhung resultiert aus der Anlage von Wertpapieren in der Vermögensverwaltung. Es entfallen unverändert € 0,4 Mio. auf Stammaktien der BFS und € 3,0 Mio. auf Schuldverschreibungen dieser Bank. Die Kapitalstruktur zeigt eine von 65,5% auf 66,8% verbesserte Eigenkapitalquote. Es ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein um T€ 349 höheres Ergebnis von T€ 453. Der Jahresüberschuss wurde in Höhe von T€ 424 zur Zuführung zum gebundenen Kapital verwendet, sodass sich ein Bilanzgewinn von T€ 28 ergibt.

Die Bilanzsumme des Verbandes ist in 2018 um T€ 2.143 gestiegen. Diese Entwicklung wird im Wesentlichen auf der Aktivseite durch den Anstieg der flüssigen Mittel bestimmt. Gegenläufig erhöhen sich insbesondere auf der Passivseite die Verbindlichkeiten um T€ 2.238. Die Kapitalstruktur zeigt eine von 68,6% auf 65,5% verringerte Eigenkapitalquote. Der Jahresüberschuss von T€ 104 wurde in Höhe von T€ 100 zur Zuführung zur zweckgebundenen Projektrücklage für die „Langfristige Sicherung der Spitzenverbandstätigkeit/Standortsicherung“ verwendet, sodass sich ein Bilanzgewinn von T€ 4 ergibt.

Die Bilanzsumme des Verbandes ist in 2017 um T€ 11.855 gestiegen. Auf der Aktivseite wird diese Entwicklung im Wesentlichen durch den Anstieg der Finanzanlagen um T€ 12.541 bestimmt. Dies resultiert aus dem Verkauf von 20.000 Aktien der Bank für Sozialwirtschaft und dem daraus erzielten Gewinn in Höhe von T€ 11.054 sowie der Wiederanlage des Veräußerungsgewinns. Auf der Passivseite der Bilanz hat sich insbesondere das Eigenkapital um T€ 11.559 verändert. Die Kapitalstruktur zeigt eine von 57,1% auf 68,6% verbesserte Eigenkapitalquote. Dies resultiert aus dem Verkauf der Aktien der BFS, bei dem ein Veräußerungsgewinn in Höhe von T€ 11.054 erzielt wurde und dem Gebundenen Kapital zugeführt wurde sowie der Einstellung in die zweckgebundene Projektrücklage in Höhe von T€ 500. Der sich daraus ergebende Bilanzgewinn beträgt T€ 6.

Das Anlagevermögen war in allen drei Jahren vollständig durch das Eigenkapital finanziert.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
ERTRÄGE			
Zuwendungen des Bundes	40.822	36.446	35.556
Zweckgebundene Fördermittel	7.120	6.164	5.642
Andere Erträge	4.825	4.224	3.991
Erträge aus Einmaleffekten	0	0	11.054
	52.767	46.835	56.243

AUFWENDUNGEN			
Weiterleitungen an Mitgliedsorganisationen	39.934	35.303	33.964
Personalaufwand	8.180	7.517	7.128
Abschreibungen	78	92	92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.112	3.804	3.486
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	14	14
	52.314	46.731	44.684
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	453	104	11.559
Einstellung in das Gebundene Kapital	424	0	11.054
Einstellung in die Zweckgebundene Rücklage	0	100	500
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	28	4	6

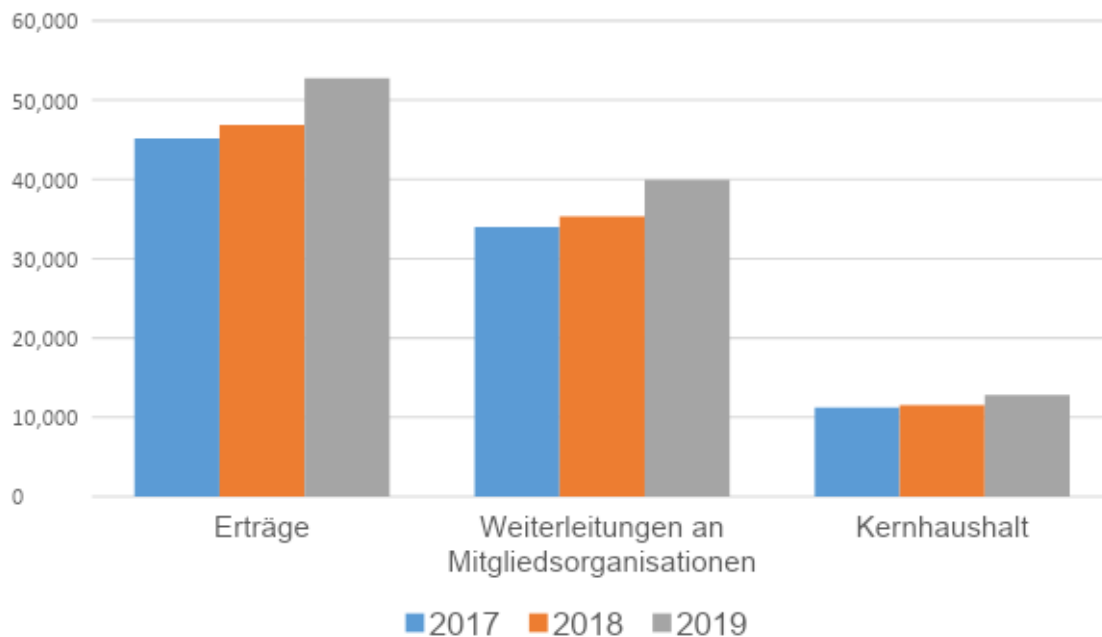
Der jährliche Anstieg bei den Erträgen aus Zuwendungen des Bundes resultiert vornehmlich in den Bereichen „Jugendfreiwilligendienste“ sowie im Bereich „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer*innen“.

Die zweckgebundenen Fördermittel haben sich im Vergleichszeitraum jährlich geringfügig erhöht. Der Zuwachs dieser Mittel betrifft im Wesentlichen die Fördermittel für Projekte im Zusammenhang mit Aktion Deutschland Hilft, die an Mitgliedsorganisationen in diesem Bereich zweckentsprechend weitergeleitet wurden.

Ein stetiger Anstieg ist auch bei den anderen Erträgen/Eigenmitteln für die Jahre 2017 bis 2019, vornehmlich im Bereich der Wertpapiererträge und Rahmenvertragserlöse, zu verzeichnen. In 2017 wurden Erträge aus Einmaleffekten aus dem Verkauf von 20.000 Aktien der Bank für Sozialwirtschaft generiert. Bei einem Verkaufspreis von € 625 pro Stück wurde ein Erlös von T€ 12.500 und unter Berücksichtigung des Buchwertes ein Gewinn in Höhe von T€ 11.054 erzielt. Der Verkauf der BFS Aktien wurde vor dem Hintergrund einer Schaffung einer Immobilie realisiert. Ein Kauf konnte aufgrund gestiegener Baukosten nicht umgesetzt werden.

Die Betriebsmittelrücklage hat mit T€ 2.900 eine Größenordnung, durch die die Kosten des Kernhaushaltes des Verbandes für etwa 2,9 Monate abgedeckt sind.

3.3 Aufteilung des Gesamthaushaltes 2017 bis 2019



Der jährliche Anstieg der Gesamterträge berücksichtigt zugleich den Anstieg bei den weitergeleiteten Mitteln an Mitgliedsorganisationen aufgrund von neuen Projekten des Bundes und anderer Zuschussgeber. Der gestiegene Mittelüberschuss berücksichtigt diese Entwicklung und deckt die Aufwendungen des Kernhaushaltes.

3.4 Spitzenverbandstätigkeit mit Mehrwert für seine Mitglieder



Die Grafik zeigt eine stetige Erhöhung der Mittelakquise für soziale Projekte. In 2019 Erhöhung der weitergeleiteten Mittel vornehmlich in den Bereichen der Flüchtlingsarbeit, der Jugendfreiwilligendienste und Sicherung sozialer Projekte aus

Mitteln der Aktion Mensch Stiftung. Im Laufe des Jahres 2020 hat das DHW sein Antragsverfahren vollständig verändert.

3.5 Personalbestand 2017 – 2019

Das Personal ist mit durchschnittlich 110 Mitarbeitenden in 2019 (2018 = 107, 2017 = 106) gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen. Rund 75% der Beschäftigten sind Frauen. 65% aller Mitarbeitenden sind in Vollzeit angestellt und 87% haben ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Die Personalkosten errechnen sich auf Basis des Vergütungswerkes Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD).

3.6 Jahresabschlussprüfungen 2017 bis 2019

Im Auftrag des Verbandsrates wurden unter Einbeziehung der Finanzkommission des Verbandsrates die Jahresabschlüsse 2017 bis 2019 beraten und durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke mit Datum vom 15. Juni 2018, mit Datum vom 07. Juni 2019 und mit Datum vom 19. Juni 2020 erteilt.

Alle drei Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

3.7 Steuerprüfungen

Die Außenprüfung seitens des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin im Bereich der Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer der Jahre 2016 bis 2018 ist mit Datum vom 04. November 2020 des Abschlussberichtes beendet. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und bedarf keiner Änderung der Besteuerungsgrundlagen.

3.8 Risikobewertung

Der Vorstand des Gesamtverbandes ist gemäß Selbstverpflichtungserklärung der Landesverbände und des Gesamtverbandes vom 13. April 2016 und ihrer Aktualisierung/Modifizierung gemäß dem Beschluss der Konferenz der Landesgeschäftsführungen vom 04. und 05. Juni 2019 verpflichtet, ein Risikofrüherkennungssystem einzurichten und anzuwenden, um wirtschaftlich relevante, den Ruf des Verbandes gefährdende oder gar existenzbedrohende Risiken rechtzeitig zu erkennen und gemeinsam abzuwenden.

Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems wird jährlich in entsprechender Anlehnung an den Prüfungsstandards des IDW (IDW PS 340) durchgeführt. Eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit der eingeleiteten oder durchgeführten Handlungen zur Risikobewältigung bzw. der Verzicht auf solche war nicht Gegenstand der Prüfung.

Die Prüfungen haben ergeben, dass der Vorstand die geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat.

4. Entwicklung 2020 und Ausblick 2021

Der Gesamtverband hat im Jahr **2020** eine Neustrukturierung seiner Abteilungen umgesetzt. Dies stellte eine Herausforderung für das Regelgeschäft dar, da der

Umbau mit vielen Umzügen verbunden war und interne Aufgabenänderungen erfolgreich vollzogen wurden. Zugleich hat die Geschäftsstelle im Jahr 2020 einen Digitalisierungsprozess für seine Mitarbeitenden in Gang gesetzt, um die Hauptgeschäftsstelle zukunftssicher aufzustellen. In der bestehenden Corona-Krise hat der Paritätische Gesamtverband gezeigt, dass er sich schnell auf neue Situationen und Gegebenheiten einstellen kann und zu jeder Zeit arbeitsfähig war und ist. Diese Entwicklungen zeigen, dass sich der Verband auf einem guten Weg befindet, sich als Organisation weiterzuentwickeln, zu lernen und sich effizienter aufzustellen. Trotzdem bedarf es weiterhin einer ständigen Reflexion der Prozesse und Vorgänge, um diese weiter zu vereinfachen.

Das Jahr 2020 wird unter Einhaltung der wesentlichen Einzelpositionen im Rahmen der wechselseitigen Deckungsfähigkeit mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Die Prüfung der Jahresrechnung 2020 wird im April 2021 durch die PWC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft digital durchgeführt.

Der Wirtschaftsplan für **2021** wurde vom Vorstand und Verbandsrat im November bzw. Dezember 2020 verabschiedet. Nach Kalkulation aller Wirtschaftsplandaten auf der Einnahmen- und Ausgabenseite wird ein ausgeglichener Wirtschaftsplan mit einem Gesamtvolumen von T€ 50.467 erwartet. Die Einnahme- und Ausgabepositionen wurden unter Berücksichtigung aller bekannten Chancen- und Risikoparameter belastbar kalkuliert und schließen die gesicherte Finanzierung insbesondere der Personalkosten in 2021 mit ein.

sne